

WEITERBILDUNGSCURRICULUM

Zusatzbezeichnung

Sexualmedizin und Sexualtherapie

Für Ärzt:innen und Psycholog:innen

Auf der Grundlage der (Muster-)Weiterbildungsordnung 2018 zur Erlangung der Zusatzbezeichnung in Sexualmedizin.

Name des Veranstalters

Lehrinstitut für Sexualmedizin und Sexualtherapie (LiSS) c/o
Medizinische Hochschule Hannover

Ort der Veranstaltungen

Medizinische Hochschule Hannover, Klinik für Psychiatrie,
Sozialpsychiatrie und Psychotherapie, Arbeitsbereich für klinische
Psychologie und Sexualmedizin. Carl-Neuberg-Straße 1, 30625
Hannover

Leitung und Organisation

Prof. Dr. med. Tillmann Krüger*, Dr. med. Viola Kürbitz,
Dr. Dipl.-Psych. Jonas Kneer*

*Medizinische Hochschule Hannover

Auskunft und Anmeldung bei Dr. med. Viola Kürbitz

E-Mail: sexualmedizin@mh-hannover.de oder
über <https://hssm3.jimdofree.com/>

Das Programm wurde erstellt von Prof. Dr. med. Tillmann Krüger,
Dr. med. Viola Kürbitz, Dr. Dipl. Psych. Jonas Kneer

Stand: 20.01.2022

Inhalt

1. Einführung, Zielsetzung und Kursmerkmale (MWBO).....	2
2. Beschreibung des Ausbildungsinstitutes und vorhandene Ressourcen.....	4
3. Konzeption und Durchführung gemäß MWBO 2018.....	5
4. Inhalte und Struktur der Module.....	8
5. Kosten.....	11
6. Organisatorische Hinweise	12
7. Liste der Dozierenden und Gruppenleitenden (alphabetisch)	13
8. Programm.....	14
9. Literaturverzeichnis	14
10. Weiterbildungsinhalte und Teilnehmernachweise (lt. Logbuch)	15
11. Impressum	19

Programmänderungen jederzeit vorbehalten

Vorbemerkung

Das vorliegende Programm wurde auf Basis der MWBO 2018 für die Zusatzweiterbildung Sexualmedizin und der entsprechenden Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Niedersachsen (ÄKN) konzipiert. Alle aus der MWBO abgeleiteten Kriterien zur Erlangung des Zusatztitels Sexualmedizin werden durch das vorliegende Curriculum berücksichtigt, sodass nach erfolgreicher Prüfung vor einer Landesärztekammer die Zusatzbezeichnung Sexualmedizin geführt werden darf.

1. Einführung, Zielsetzung und Kursmerkmale (MWBO)

Im Curriculum „Sexualmedizin“ werden theoretische und praktische Grundlagen der einzel- und paarbezogenen sexualmedizinischen Behandlung vermittelt.

Die facharztspezifische sexualmedizinische Behandlung konzentriert sich nicht nur auf physiologische oder psychische Störungen, sondern berücksichtigt die bei jedem Menschen bestehenden Grundbedürfnisse Bindung/Nähe, Orientierung/Kontrolle, Anerkennung und Lust, welche durch gesunde intime Beziehungen befriedigt werden können.

Im Sinne eines biopsychosozialen Ansatzes, sollen auch neurobiologische und endokrinologische Korrelate von Sexualität betrachtet werden. Durch die funktionale Befriedigung von Bedürfnissen nach Nähe, Intimität und Bindungen kann nachhaltig Stress, Angst und Aggression vermindert und bewältigt werden.

In der Weiterbildung sollen Ärztinnen und Ärzte dazu befähigt werden, Partnerschaft und Sexualität als gesundheitsfördernde oder -erhaltende Ressource zur Erfüllung der oben genannten Grundbedürfnisse bewusst zu nutzen und bisherige Beeinträchtigungen vor diesem Hintergrund zuordnen zu können.

Die Kurs-Weiterbildung in Sexualmedizin ist durch theoretische und praktische Elemente geprägt und dient nicht nur der Vermittlung von kognitiven Kompetenzen, sondern auch der Vermittlung von Fertigkeiten welche z.B. durch Rollenspiele eingeübt werden. Die Kursinhalte vermitteln das Grundlagenwissen über die Entwicklung der menschlichen Geschlechtlichkeit, der reproduktiven und sexuellen Gesundheit, sowie Spezifika zur Durchführung einer umfassenden Sexualanamnese und Diagnostik. Dadurch sollen Teilnehmende befähigt werden, die relevanten Krankheitsbilder und Störungen zu erkennen und mittels medikamentösen, somatischen und gesprächsbasierten Techniken zu behandeln.

Folgende Kompetenzen sollen Ärztinnen und Ärzte im Kurs Sexualmedizin erlernen:

- Die Beratung der Patienten bzgl. der sexuellen und reproduktiven Gesundheit
- Die Gestaltung der Arzt-Patientenbeziehung insofern, dass Fragen zur menschlichen Sexualität und Geschlechtlichkeit offen und achtsam kommuniziert werden können
- Das Verständnis grundlegender bio-psycho-soziale Zusammenhänge zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit und deren Störungen sowie die Fähigkeit diese erklären zu können
- Die Anwendung von Gesprächstechniken zur Verbalisierung genitalphysiologischer Reaktionen, sexueller Präferenzen und Verhaltensweisen, Erfahrungen und Probleme
- Die Fähigkeit eine patientenzentrierte Selbstreflexion für die Beziehungsgestaltung und die Behandlung anzuwenden
- Die Durchführung einer ausführlichen Sexualanamnese, nachfolgende Ableitung weiterer Diagnostik und störungsspezifischer Behandlung

- Den kompetenten und hilfreichen Einbezug der jeweiligen Partner der Patienten zu gewährleisten
- Einzel- und/oder paarbezogene gesprächsbasierte Interventionen zur Verbesserungen des sexuellen Erlebens und Verhaltens eigenständig durchzuführen und damit in Verbindung stehende Schwierigkeiten sowie Einschränkungen der sexuellen und partnerschaftlichen Beziehungszufriedenheit thematisieren, um Letztere zu verbessern und zu stabilisieren.

2. Beschreibung des Ausbildungsinstitutes und vorhandene Ressourcen

Niedersachsen verfügt über die günstige Konstellation, dass in der Landeshauptstadt Hannover auf seit Jahrzehnten bestehende Einrichtungen und ein Dozententeam zurückgegriffen werden kann, das eine mehr als 20-jährige Erfahrung in der Vermittlung sexualmedizinischer/sexualtherapeutischer Kompetenzen an Ärzte und Psychologen besitzt. Dies beinhaltet:

- Das **Lehrinstitut für Sexualmedizin und Sexualtherapie (LiSS)**, das mit seinem Vorläufer, dem Zentrum für Partnerschaft und sexuelle Gesundheit (ZPsG), von 1999-2020 entsprechende Fort- und Weiterbildungen unter der Leitung von Dipl.-Psych. Norbert Christoff durchführt. Seit 2021 liegt die ärztliche Leitung des Institutes bei Prof. Dr. med. Tillmann Krüger sowie Frau Dr. med. Viola Kürbitz und Dr. Dipl.-Psych. Jonas Kneer. Seit 2005 hat das LiSS insgesamt achtmal eine zweijährige curriculare Weiterbildung an angeboten. Das LiSS Hannover ist außerdem anerkanntes Ausbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Sexualmedizin, Sexualtherapie und Sexualwissenschaft (DGSMTW). Die Teilnehmergruppen dieser curricularen Weiterbildungen bestanden seit jeher Psycholog:innen sowie Ärzt:innen unterschiedlicher Fachbereichen.
- Den **Arbeitsbereich klinische Psychologie und Sexualmedizin** der Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie und Psychotherapie im Zentrum für seelische Gesundheit der **Medizinische Hochschule Hannover (MHH)**. Der Arbeitsbereich, dessen klinische und wissenschaftliche Schwerpunkte seit Langem in enger Kooperation mit der Urologischen Klinik sowie mit anderen Abteilungen der MHH in der Sexualforschung und Behandlung sexueller Störungen liegen, wurde von 1997 bis 2017 von Prof. Dr. Dipl.-Psych. Uwe Hartmann und wird seit 2017 von Prof. Dr. med. Tillmann Krüger geleitet. Das vom Arbeitsbereich angebotene pädophiliebezogene Präventionsprojekt Dunkelfeld „KEIN TÄTER WERDEN“ sowie das Schwesterprojekt „I CAN CHANGE“ zur Prävention und Behandlung dysregulierter Sexualität wird vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gleichstellung und Gesundheit unterstützt.
- Das **Dozententeam** des LiSS und der MHH mit seiner langjährigen Erfahrung in der Vermittlung sexualmedizinischer/sexualtherapeutischer Kompetenzen, die auch die Österreichische Ärztekammer nutzt und mittlerweile mit dem hannoverschen Dozententeam unter Leitung von Prof. Dr. Uwe Hartmann den zweiten **ÖÄK-Diplomlehrgang „Sexualmedizin“ in Wien** seit 07.03.2019 durchführt, dessen Inhalte weitestgehend mit den Inhalten der MWBO 2018 für die ZWB „Sexualmedizin“ der BÄK übereinstimmen.

3. Konzeption und Durchführung gemäß MWBO 2018

Mindestanforderungen gemäß §11 MWBO sowie die Weiterbildungsinhalte zum Erwerb der Weiterbildungsbezeichnung

Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin

Definition	Die Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin umfasst in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz die Erkennung, Behandlung, Prävention und Rehabilitation von Störungen oder Erkrankungen, welche die sexuellen Funktionen, das sexuelle und/oder partnerschaftliche Erleben und Verhalten sowie die geschlechtliche Identität betreffen, auch wenn diese infolge anderer Krankheiten und/oder deren Behandlung auftreten und/oder mit sexuellen Traumatisierungen verbunden sind.
Mindestanforderungen gemäß §11 MWBO	Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung <i>und zusätzlich</i> • 80 Stunden Kurs-Weiterbildung in psychosomatische Grundversorgung oder Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie oder Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse • <i>und zusätzlich</i> • 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Sexualmedizin • <i>und zusätzlich</i> • 120 Stunden Fallseminare unter Supervision. • Die Fallseminare können durch 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten ersetzt werden. • 50 Stunden themenzentrierte Selbsterfahrung

- Die Kurs-Weiterbildung kann zeitlich parallel zur praktischen Weiterbildung absolviert werden. Sämtliche Nachweise über die erfüllten Mindestanforderungen müssen zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Prüfung der Ärztekammer vorgelegt werden:
- Facharztanerkennung in einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung,
- 80 Stunden Kurs-Weiterbildung in psychosomatische Grundversorgung oder Zusatz-Weiterbildung Psychotherapie oder Zusatz-Weiterbildung Psychoanalyse
- 120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Sexualmedizin
- 120 Stunden Fallseminare oder Zeugnis über 6 Monate Weiterbildung unter Befugnis an Weiterbildungsstätten
- Logbuch-Dokumentationen über alle in der Weiterbildungsordnung vorgegebenen Weiterbildungsinhalte

Die Anerkennung und Führbarkeit der Zusatzbezeichnung wird nach erfolgreicher Prüfung vor der zuständigen Ärztekammer von dieser erteilt. Die Fallseminare beschreiben eine Weiterbildungsmaßnahme mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jeder einzelnen Teilnehmerin und Teilnehmer, wobei unter Anleitung eines Weiterbildungsbefugten anhand von vorgestellten Fallbeispielen und deren Erörterung, Kenntnisse und Fähigkeiten sowie das dazugehörige Grundlagenwissen erweitert und gefestigt werden.

Weitere Voraussetzung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung ist die Absolvierung von 50 Stunden themenzentrierter Selbsterfahrung. Die hier vorgestellte Kurs-Weiterbildung bietet die Möglichkeit, berufsbegleitend im Laufe von ca. zwei Jahren durch kontinuierliche Teilnahme den Zusatz-Weiterbildungstitel „Sexualmedizin“ zu erlangen. Das Log-Buch wurde von der ÄKN erstellt und dient der Dokumentation. Psychologen/innen können den Kurs ebenfalls als Fortbildung absolvieren und durch eine erfolgreich bestandene Abschlussprüfung das Zertifikat „Sexualtherapie“ erwerben.

Kursstruktur – Kurslaufzeit – Rahmenbedingungen – Anwesenheit

Die **Gesamtstundenzahl** der aus 3 Modulen zu je 40 Stunden bestehenden Kurs-Weiterbildung „Sexualmedizin“ beträgt **120 Stunden**. Der Besuch von einzelnen Modulen bei verschiedenen Kursanbietern ist grundsätzlich möglich und frei kombinierbar, wobei für die Anerkennung des erfolgreichen Abschlusses sämtliche Module/Kursteile des Weiterbildungskurses vorliegen müssen.

Grundlage des vorliegenden Kurses ist der Inhalt der MWBO. Die didaktischen Methoden sind an die Lerninhalte und Kompetenzziele angepasst. Neben der Theorievermittlung wird Wert auf ausreichende Praxisbezogenheit gelegt. Einzelne Komponenten (max. 20%) der Weiterbildung können als Blended-Learning umgesetzt werden (Erarbeitung eines Artikels, Videos etc. und Besprechung im Kurs).

Die Teilnehmerzahl sollte 20 Teilnehmende nicht übersteigen. Arbeiten in Kleingruppen (Selbsterfahrung & Fallbesprechung unter Supervision) ist vorgesehen. Die persönliche Anwesenheit der Kursteilnehmenden an den Präsenzveranstaltungen ist unerlässlich und wird mittels Anwesenheitslisten dokumentiert. Begleitend zum Unterricht werden den Teilnehmern Lernmaterialien zur Verfügung gestellt. Neben einer Zusammenfassung der Unterrichtsinhalte sollen weiterführende Literaturhinweise gegeben werden. Zur Gewährleistung eines kontinuierlichen Lernprozesses wird darauf geachtet, dass sich die einzelnen Module über einen ausreichend langen Zeitraum erstrecken (2 Jahre). Die Kurs-Weiterbildung sollte innerhalb eines angemessenen Zeitraums abgeschlossen werden, damit der Kompetenzerwerb dem aktuellen Stand der Wissenschaft entspricht. Kurse, welche die geforderten Kursstunden in einem extrem kurzen Zeitraum abhandeln sind unzulässig.

Bei der Kursorganisation und Kursdurchführung gilt es, die „Empfehlungen zur ärztlichen Fortbildung“ der Bundesärztekammer zu beachten. In diesen Empfehlungen ist u. a.

festgelegt: Der zeitliche Umfang der Fort- und Weiterbildungsmaßnahme und der Ablauf orientieren sich an den Lernzielen sowie einem sinnvollen didaktischen Ablauf; hierdurch sollen die Aufnahmefähigkeit der Teilnehmenden sowie ausreichend Pausen und Zeiten für den informellen Austausch gewährleistet werden. Den Kursteilnehmenden sollte die Möglichkeit zur Eigenbewertung des Lernprozesses bzw. des Lernerfolgs gegeben werden. Die Kurse werden nach jedem Block durch die Teilnehmenden evaluiert.

Qualifikation der Weiterbildungsleiter und der Dozenten

Die verantwortlichen Kursleitenden haben eine Facharztbezeichnung auf einem Gebiet der unmittelbaren Patientenversorgung und führen die Zusatz-Weiterbildung „Sexualmedizin“. Die Kursleitenden sind mehrere Jahre in dem entsprechenden Fachbereich tätig gewesen und verfügen über eine mehrjährige Dozententätigkeit und didaktische Erfahrungen. Darüber hinaus weisen die Kursleitenden eine mehrjährige klinische Tätigkeit in der Sexualmedizin bzw. Sexualtherapie auf und verfügen über Erfahrungen als Lehrtherapeut/in und Supervisor auf dem Gebiet der Sexualmedizin bzw. Sexualtherapie. Die beteiligten Dozenten müssen eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in den von ihnen vertretenen Themenbereichen haben und sollten didaktisch geschult sein.

Kursanerkennung, Fortbildungspunkte & Prüfung

Die Kursleitenden und der Weiterbildungskurs müssen gemäß §4 Abs. 8 MWBO von der für den Veranstaltungsort zuständigen Ärztekammer (ÄKN) vor der Kursdurchführung anerkannt werden. Die von der örtlich zuständigen Ärztekammer anerkannten Kursangebote werden von allen anderen Ärztekammern wechselseitig anerkannt, so dass die Teilnehmenden entsprechende Kursangebote bundesweit wahrnehmen können. Der Veranstaltende stellt dem Teilnehmenden eine Bescheinigung über den erfolgreich absolvierten Weiterbildungskurs bzw. über die Teilnahme an einzelnen Kursteilen/Modulen aus. Der Weiterbildungskurs kann durch die für den Veranstaltungsort zuständige Ärztekammer für den Erwerb von Fortbildungspunkten anerkannt werden. Die Vergabe des Zusatz-Weiterbildungstitels ist Angelegenheit der jeweiligen Ärztekammer, Änderungen durch die Ärztekammer sind daher möglich.

4. Inhalte und Struktur der Module

Die vorliegende Kursweiterbildung beinhaltet die Inhalte der Module der MWBO:

Modul	Sexualmedizin	120h
Modul I	Grundlagen der Sexualmedizin	40h
Modul II	Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre	40h
Modul III	Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin	40h
Themenzentrierte Selbsterfahrung		50h
Fallseminar	Besprechung von Behandlungsfällen unter Supervision	120h

Kursweiterbildung

Modul I – Grundlagen der Sexualmedizin (40 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmende kann vor dem Hintergrund eines bio-psycho-sozialen Modells Zusammenhänge menschlicher Geschlechtlichkeit und Sexualität erklären und die Bedeutung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit für den Einzelnen, das Paar und die Gesellschaft vermitteln.

Grundlagenwissen

- Evolutionsbiologische Funktionen, Definitionen und Konzepte der menschlichen Sexualität
- somatische, psychische und soziokulturelle Grundlagen der menschlichen Sexualität
- Grundlagen der psychosexuellen und somatosexuellen Entwicklung und deren Verlauf über die Lebensspanne, einschließlich Entwicklung der Geschlechtsidentität, der sexuellen Identität und der sexuellen Orientierung
- Bedingungsgefüge, Formen, Verläufe, Manifestationen von sexuellem Missbrauch und seine gesundheitlichen Früh- und Spätfolgen
- Sexualmedizinisch relevante rechtliche Grundlagen (sexuelle und reproduktive Grundrechte, Sexualstrafrecht, Personenstandsrecht, Transsexuellengesetz, Arztrecht etc.)
- Erkennung psycho- und paardynamischer Prozesse von Sexualität und Geschlechtlichkeit einschließlich Konflikte im sexuellen Erleben und Verhalten sowie damit verbundenen Kognitionen und Emotionen

Modul II – Indikationsgebiete der Sexualmedizin, Krankheitsbilder und Störungslehre (40 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmende kann die wichtigsten sexualmedizinischen Krankheitsbilder erkennen, unterscheiden und die Indikationen für die unterschiedlichen Behandlungsansätze fachgebietsübergreifend stellen.

Krankheitslehre

- Ätiologie, Verlauf und Dynamik, Diagnostik, Klassifikation, Prävention, Beratungskompetenz, Therapie mit differentieller Indikationsstellung und Rehabilitation bei Störungen der sexuellen Funktion, Störungen der sexuellen Entwicklung, Störungen der sexuellen Präferenz, Störungen des sexuellen Verhaltens, Störungen der sexuellen Reproduktion, Störungen im Zusammenhang mit Geschlechtsinkongruenz
- Besonderheiten und Störungen im Zusammenhang mit der psychosexuellen Entwicklung
- Indikationsstellung und prognostische Einschätzung (der oben genannten Symptomkomplexe) psychotherapeutischer, organmedizinischer und medikamentöser Behandlungsansätze
- Grundlagen zu sexuell übertragbaren Erkrankungen: Epidemiologie, Erreger, Ansteckungswege im Zusammenhang mit dem Sexualverhalten, Therapieoptionen sowie Therapiestrategien, Resistenzsituation, gesellschaftliche Bedeutung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Krankheiten

Modul III – Behandlungsprinzipien und Techniken in der Sexualmedizin (40 h)

Kompetenzziel: Der Teilnehmende kann die sexualmedizinische Basisdiagnostik, insbesondere die ausführliche Sexualanamnese, sowie die sexualmedizinische Beratung und die spezifische sexualmedizinische Behandlung im Einzel- und/oder Paarsetting, z. B. in Form von paarbezogenen gesprächsbasierten Interventionen, selbst durchführen.

Sexualmedizinische Diagnostik und Behandlung

- Techniken der sexualmedizinischen Diagnoseerhebung beim Patienten sowie Paar unter Berücksichtigung des diagnostisch-therapeutischen Zirkels, einschließlich Erstellung einer Sexualanamnese
- Techniken der sexualmedizinischen Beratung des Patienten bzw. Paares, insbesondere Beratung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit, zur partnerschaftlichen Beziehungszufriedenheit und zur HIV-/STI-Prävention auch unter Berücksichtigung der verschiedenen sexuellen Praktiken
- Fachspezifische sexualmedizinische Gesprächsinterventionen bei einer Sexualstörung, auch im Gefolge anderer Erkrankungen und Störungen bzw. deren Behandlung und/oder im Zusammenhang mit Geschlechtsinkongruenz
- Techniken einzel- oder paarbezogener gesprächsbasierter Interventionen, die in besonderer Weise auf das sexuelle Erleben und Verhalten Bezug nehmen, indem sie

damit verknüpfte Schwierigkeiten, sowie Einschränkungen der sexuellen und partnerschaftlichen Beziehungszufriedenheit thematisieren und zu ihrer Überwindung beitragen, sowie an den Grundbedürfnissen der Patienten (nach Annahme, Vertrauen, Sicherheit, Entwicklungsförderung etc.) ansetzen und deren (Wieder-)Erfüllung ermöglichen

- Therapieoptionen sowie Therapiestrategien bei HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen

Fallseminare

Anforderung: Der Nachweis über 120 Stunden Fallseminar unter Supervision oder alternativ eine 6-monatige Weiterbildung an einer qualifizierten Weiterbildungsstätte. Der Weiterbildungskurs „Sexualmedizin“ und die darüber hinaus zu absolvierenden Fallseminare können inhaltlich verzahnt und aufeinander bezogen angeboten werden.

Das Fallseminar dient dem Ziel, im unmittelbaren Umgang mit Patientinnen und Patienten anhand von Fällen mit einer Problematik aus den sexualmedizinischen Indikationsgebieten die ärztliche Handlungskompetenz im Bereich der Sexualmedizin zu vertiefen und kontinuierlich zu verbessern. An konkreten Fällen soll in der Auseinandersetzung mit der Arzt-Patient-Beziehung bei der Behandlung sexueller Störungen auf die möglicherweise besonders mit Sexualität verbundenen Übertragungs- und Gegenübertragungsreaktionen/ Interaktionen (Übertragungsliebe, erotische Spannung, sexualisierte Atmosphäre, Abgestoßen-Sein etc.) fokussiert werden.

Fallseminare umfassen für den reibungslosen Ablauf von Übungen, Diskussionen, Supervision und Fallarbeit maximal 10 Teilnehmenden.

Die Teilnehmenden lernen:

- Das erworbene Wissen und die Handlungskompetenz im konkreten Kontakt mit Patientinnen und Patienten anzuwenden
- Die Durchführung der sexualmedizinischen Untersuchung und Behandlung auf der Basis personaler und fachlicher Kompetenzen
- Die Durchführung paarbezogener Interventionen, z. B. in Form von kommunikationszentrierter sexualtherapeutischer Techniken
- Die fallbezogene Analyse der spezifischen Problemstellungen, die sich in einer sexualmedizinischen Untersuchung und/oder Behandlung ergeben können

Selbsterfahrung

Das vorliegende Weiterbildungscurriculum sieht außerdem eine themenbezogene Selbsterfahrung vor (50 Stunden).

Prüfungsmodalität

Für die Prüfung vor der Landesärztekammer muss das Logbuch der ÄKN vorgelegt werden (siehe Anhang).

5. Kosten

Die Gesamtkosten für die Weiterbildung belaufen sich auf **7.250,- Euro** und inkludieren die theoretischen Kurse (120 h) (anteilig 2000,- €), Fallseminare unter Supervision (120 h) (anteilig 4000,- €), Gruppen-Selbsterfahrung (50 h) (anteilig 1250,- €) sowie sonstige Gebühren für Raummiete, Getränke, Materialien, Organisation. Kursweiterbildung, Fallseminare mit Supervision und Selbsterfahrung können prinzipiell separat gebucht werden. Aus didaktischen Gründen und langjähriger Lehrerfahrung empfehlen wir, das Weiterbildungscurriculum in Gänze zu buchen.

Prüfungskosten der jeweiligen Ärztekammer sind nicht inkludiert.

Teilnehmende **Psycholog:innen** können ein Zertifikat nach bestandener Prüfung erhalten. Prüfungskosten incl. Zertifikat 200,- Euro.

Die Fälligkeit der Teilnahmegebühren erfolgt halbjährlich im Voraus über Einzugsermächtigung in vier Raten zu 1.812,50 €. Die erste Abbuchung erfolgt einen Monat vor Kursbeginn, nachfolgend jeweils zum 01.07. bzw. 01.01. des Jahres.

Bei Rücktritt vor dem Kursbeginn wird eine Bearbeitungsgebühr von 200,- Euro fällig.

6. Organisatorische Hinweise

Anfragen richten Sie bitte an Frau Dr. Viola Kürbitz (Stichwort Curriculum für Sexualmedizin)

Die Weiterbildung findet in Räumlichkeiten der Medizinischen Hochschule Hannover, Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin statt. Die Veranstaltungstermine sind im Curriculum aufgeführt.

Bitte beachten: Die Klinik und die Kursveranstaltenden übernehmen keine Haftung für Beschädigungen, Verletzungen oder Verluste von Kleidung etc. in den Räumen des Instituts oder auf dem Weg von und zu den Veranstaltungen. Für Beschädigungen durch Teilnehmende haften die Teilnehmenden selbst.

Die Veranstaltungszeiten (wenn nicht anders angegeben): Freitag 14-19 Uhr, Samstag 9:00 bis 18:30. An einzelnen Blöcken Sonntag 9:00 bis 15:45.

Die themenzentrierte Selbsterfahrung wird an 2 Wochenenden mit jeweils 25 UE (à 45 Min.). Die Zeiten sind wie folgt vorgesehen:

Für Ärztinnen / Ärzte:

Fehlzeiten von mehr als 10% jeweils in Theorievermittlung, Gruppenarbeit und Supervision sind nicht gestattet. Die Ärztinnen und Ärzte erhalten nach Abschluss der Weiterbildung ein entsprechendes Weiterbildungszeugnis zur Vorlage bei der entsprechenden Ärztekammer. Das Führen eines Logbuches ist obligat.

Für Psychologen und Psychologinnen:

Psychologen erhalten nach Abschluss der Weiterbildung einen Termin für eine Abschlussprüfung (45 min), im Rahmen derer ein selbst behandelter Fall vorgestellt werden soll. Danach wird ein Zertifikat ausgestellt.

Schweigepflicht

Es sei daran erinnert, dass alle genannten Daten von Patienten und Fallbeispielen während des Curriculum der ärztlichen Schweigepflicht unterliegen, dies gilt entsprechend auch für Nichtärzte.

Evaluation

Eine laufende Evaluation des Curriculums wird durchgeführt. **Fortbildungspunkte** werden bei der ÄKN beantragt.

7. Liste der Dozierenden und Gruppenleitenden (alphabetisch)

Dipl.-Psych. Monika Christoff

Psychologische Psychotherapeutin (TP), Sexualtherapeutin PKN, Lehrinstitut für Sexualmedizin und Sexualtherapie Hannover, Psychotherapeutische Praxis, Ferdinand-Wallbrecht-Straße 34,
30163 Hannover

Dr. med. Claudia Hartmann

Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Sozialmedizin – Sexualmedizinischer Behandlungsschwerpunkt, Sexualmedizinisches Kompetenzzentrum (SMK) Hannover, Prinzenstraße 14, 30159 Hannover

Prof. Dr. Dipl.-Psych. Uwe Hartmann

Psychologischer Psychotherapeut, Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Senior Consultant, Klinik für Psychiatrie, Sozialpsychiatrie & Psychotherapie, Zentrum für seelische Gesundheit, Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover, Sexualmedizinisches Kompetenzzentrum (SMK) Hannover, Prinzenstraße 14, 30159 Hannover

Dr. Dipl.-Psych. Jonas Kneer

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Arbeitsbereich Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Prof. Dr. med. Tillmann Krüger

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Nervenheilkunde, Leiter des Arbeitsbereichs Klinische Psychologie und Sexualmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), Carl-Neuberg-Straße 1, 30625 Hannover

Dr. med. Viola Kürbitz

Fachärztin für Urologie, Praxis für Urologie und Sexualmedizin, Woltersdamm 13, 26655 Westerstede, Sexualmedizinisches Kompetenzzentrum (SMK) Hannover, Prinzenstraße 14, 30159 Hannover

Dr. med. Christian Neuhof

Facharzt für Innere Medizin – Psychotherapie, sexualmedizinischer Behandlungsschwerpunkt, Ärztlicher Leiter i. K. des Sexualmedizinischen Kompetenzzentrums (SMK),
Prinzenstraße 14, 30159 Hannover

Weitere Dozent:innen werden im Laufe des Curriculums hinzugezogen.

8. Programm

Siehe Anhang

9. Literaturverzeichnis

- Hartmann, U. (Hrsg.) (2018). Sexualtherapie - Ein neuer Weg in Theorie und Praxis. Heidelberg: Springer
- Hartmann, U. und Neuhof, C. (2019). Sexuelle Störungen in: Sauerbruch, T., Benzing, Th. et al. (Hrsg.) Therapie-Handbuch (573 – 591). Urban & Fischer in Elsevier (Verlag)
- **Hartmann, U, Krüger, T, Kürbitz, V, Neuhof, C (Hrsg.) (2022) Sexualmedizin für die Praxis. Heidelberg: Springer**
- Beier, K.M., Bosinski, H.A.G., Loewit, K.: Sexualmedizin. Grundlagen und Praxis. 3. Aufl. Elsevier, München u.a. 2020.
- Fahrner, E.M., Kockott, G.: Sexualtherapie. Ein Manual zur Behandlung sexueller Funktionsstörungen bei Männern. Hogrefe, Göttingen 2003.
- Clement, U.: Systemische Sexualtherapie. Klett-Cotta, Stuttgart 2004.
- Hauch, M. (Hrsg.): Paartherapie bei sexuellen Störungen. Das Hamburger Modell: Konzept und Technik. Thieme, Stuttgart 2006.

10. Weiterbildungsinhalte und Teilnehmernachweise (lt. Logbuch)

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Richt- zahl	IST- Zahl.	Beleg- Nr.
---	--	----------------	---------------	---------------

A. Allgemeine Inhalte der Weiterbildung für Abschnitt C	
---	--

1. Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Sexualmedizin				
Somatische, psychische und soziale Grundlagen der menschlichen Sexualität				
Psychosexuelle und somatosexuelle Entwicklung und deren Verlauf über die Lebensspanne, die Entwicklung der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung				
Bedingungsgefüge, Formen, Verläufe, Manifestationen von sexuellem Missbrauch und seine gesundheitlichen Früh- und Spätfolgen				
Relevante rechtliche Grundlagen, z.B. Sexualstrafrecht, Personenstandsrecht, Transsexuellengesetz				
	Offene und wertfreie sexualmedizinische Gesprächsführung			
2. Diagnostik, Klassifikation, Ätiologie				
Differentialdiagnostik und Klassifikation, ätiologische Modelle, Verlauf und Dynamik von Störungen, insbesondere				
- der sexuellen Funktionen				
- der sexuellen Entwicklung				
- der sexuellen Präferenz				
- des sexuellen Verhaltens				
- der sexuellen Reproduktion				
- im Zusammenhang mit Geschlechtsinkongruenz				
- der Sexualität im Gefolge von anderen körperlichen und seelischen Erkrankungen und/oder deren Behandlung				

- der Sexualität als Früh- und Spätfolgen nach Traumatisierung				
Psychodynamische und paardynamische Prozesse von Sexualität und Geschlechtlichkeit einschließlich Konflikten im sexuellen Erleben und Verhalten sowie damit verbundene Kognitionen und Emotionen				
	Sexualanamnese einschließlich der sexualmedizinischen Befunderstellung einer Sexualstörung, auch im Gefolge anderer Erkrankungen und Störungen bzw. deren Behandlung und/oder im Zusammenhang mit Geschlechtsinkongruenz			
	- dokumentierte und supervidierte Erstgespräche	10	>100	
3. Sexuell übertragbare Infektionen				
Epidemiologie sowie Resistenzsituation der Erreger von sexuell übertragbaren Infektionen				
Ansteckungswege im Zusammenhang mit dem Sexualverhalten				
Gesellschaftliche Bedeutung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen				
Differentialdiagnostik und Therapieoptionen sowie Therapiestrategien bei sexuell übertragbaren Infektionen				
	Indikationsstellung zur weiterführenden Diagnostik und Therapie bei sexuell übertragbaren Infektionen, auch unter Berücksichtigung der			

	verschiedenen Sexualpraktiken			
4. Sexualmedizinische Beratung und Therapie				
Wirkungsweise von Pharmaka auf das sexuelle Erleben und Verhalten				
	Einsatz von Pharmakotherapie für sexualmedizinische Behandlungen			
Indikation und prognostische Einschätzung des sexualmedizinischen Behandlungsansatzes unter Einbeziehung sexualtherapeutischer, psychotherapeutischer, somatomedizinischer und medikamentöser Behandlungsansätze				
	Fachspezifische sexualmedizinische Gesprächsinterventionen bei einer Sexualstörung, auch im Gefolge anderer Erkrankungen und Störungen bzw. deren Behandlung und/oder im Zusammenhang mit Geschlechtsinkongruenz, insbesondere			
	- dokumentierte und regelmäßig im Stundenverhältnis 4:1 supervidierte und abgeschlossene sexualmedizinische Behandlungsfälle, davon	10	>100	
	o unter Einbeziehung des Partners	5	>25	
5. Prävention und Rehabilitation				

Prävention und Rehabilitation von Störungen bzw. Erkrankungen, welche die sexuellen Funktionen, das sexuelle und/oder partnerschaftliche Erleben und Verhalten sowie die geschlechtliche Identität betreffen, auch infolge anderer Krankheiten und/oder deren Behandlung und/oder sexueller Traumatisierungen				
HIV-/STI-Präventionsstrategien				
	Beratung zu sexueller Gesundheit und Präventionsmaßnahmen			
6. Selbsterfahrung				
Personale Kompetenzen und Beziehungskompetenzen				
	Themenzentrierte Einzelselbsterfahrung und/oder Gruppenselbsterfahrung zur Stärkung personaler und Beziehungskompetenzen in Stunden	50	50	

Teilnahmebescheinigungen

Das Führen eines von der ÄKN vorgegebenen Logbuches ist obligat (siehe Vorlage Weiterbildungsordnung der ÄKN vom 02.04.2020, in Kraft getreten am 01.07.2020) und wird durch die Weiterbildungsermächtigten abgezeichnet.

11. Impressum

Für den Text dieses Programms verantwortlich: Prof. Dr. med. Tillmann Krüger, Dr. med. Viola Kürbitz, Dr. Dipl. Psych. Jonas Kneer

Der Text beruht auf dem (Muster-)Kursbuch der Bundesärztekammer, dieses ist in Zusammenarbeit mit folgenden Organisationen erarbeitet worden:

Deutsche Gesellschaft für Sexualmedizin, Sexualtherapie und Sexualwissenschaft (DGSMTW) Deutsche Gesellschaft für Sexualforschung (DGfS)

LiSS Hannover &
Medizinische Hochschule Hannover

